

IMMANUEL
ALBERTINEN
DIAKONIE



ALBERTINEN
AKADEMIE



pdt langeoog
Psychodynamische Tage

Psychodynamische Tage auf Langeoog



6 Hauptvorträge,
27 Seminare und bis zu
38 Fortbildungspunkte

Strömungen

29. Mai bis 02. Juni 2023

APH
ARBEITSGEMEINSCHAFT
FÜR PSYCHOANALYSE
UND PSYCHOTHERAPIE
HAMBURG e.V.

AEMI
ADOLF-ERNST-MEYER INSTITUT
FÜR PSYCHOTHERAPIE

UKE
HAMBURG

Institut für Psychoanalyse und
Psychotherapie Hamburg e.V.
an der Universität Hamburg
der Deutschen Psychoanalytischen Gesellschaft

DPG
MBI
Michael Balint Institut

mit Unterstützung durch
Stiftung
Freundeskreis
Ochsenzoll

In besten Händen, dem Leben zuliebe.


Langeoog
Die Insel fürs Leben

Willkommen auf Langeoog





Herzlich willkommen

zu den Psychodynamischen Tagen auf Langeoog 2023

Wer unterwegs in der Welt ist, wer dabei Gewässer nutzt oder überwindet, muss sich in der Regel mit Strömungen auseinandersetzen. Strömungen umgeben auch die Insel Langeoog, seit Jahren nun schon das Ziel vieler Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten, die die Psychodynamischen Tage erfahren, erleben, genießen und sich anregen lassen wollen. Die Insel ist umgeben und geformt von Strömungen – im Wattenmeer beträgt die Strömungsgeschwindigkeit bei Ebbe und Flut 1 km/h, kann aber bei Sturm auch 1 m/s schnell werden. Auch die große Strömung, der Golfstrom, erreicht die Insel Langeoog und trägt zu seinem überwiegend warmen Klima bei.

„Strömungen“ der Psychoanalyse und der Psychodynamik sollen uns im kommenden Jahr beschäftigen: Langzeitwirkungen klinischen, wissenschaftlichen und theoretischen Austausches, die unser Verständnis psychischer Probleme, Konflikte und Störungen erleichtern.

Und wie Strömungen im Meer Menschen zueinander bringen, aber auch voneinander trennen können, so bieten auch die Strömungen unserer Art der Psychotherapie verbindende, ja identitätsstiftende und auch trennende, konflikthafte Aspekte. Für Beides braucht es Austausch und Diskurs.

Zu dieser Begegnung, zu Gespräch, Zuhören, Lernen, Vermitteln und Verstehen laden wir Sie erneut herzlich zu den Psychodynamischen Tagen auf Langeoog 2023 ein. Wir freuen uns, wenn Sie Strömungen überwindend und mit Strömungen reisend bei uns auf der Insel landen.



**Prof. Dr. med.
Reinhard Lindner**
Wissenschaftlicher
Leiter der
PdT Langeoog



Marion Rehm
Leitung
Albertinen Akademie

Mitglieder des Arbeitskreises Psychodynamische Tage auf Langeoog

Prof. Dr. med. Sönke Arlt

Zentrum für Psychiatrie und Psychotherapie,
Albertinen Krankenhaus, Hamburg

PD Dr. med. Carola Bindt

DPG-Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie Hamburg, Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychotherapie und -psychosomatik, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE)

Dr. phil. Annegret Boll-Klatt

Institut für Psychotherapie, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE)

Christina Bossauer

Albertinen Akademie, Hamburg

Bettina Gehle

Ev. Krankenhaus Ginsterhof, Rosengarten

Dr. med. Claas Happach

DPG-Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie Hamburg; Norddeutsche Arbeitsgemeinschaft für Psychodynamische Psychiatrie (NAPP), Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Bethesda Krankenhaus Bergedorf, Hamburg

Susanne Kaut

Arbeitsgemeinschaft für integrative Psychoanalyse, Psychotherapie & Psychosomatik, Hamburg (APH)

Dipl.-Psych. Ulrike Lilje

Michael-Balint-Institut (MBI/AfP), Hamburg

Prof. Dr. med. Reinhard Lindner

Institut für Sozialwesen, Universität Kassel

Dipl.-Psych. Carlotta Nord

DPG-Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie, Hamburg

Marion Rehm

Albertinen Akademie, Hamburg

Dr. rer. nat. Michael Reininger

Institut für Psychotherapie, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE)

Silke Roschlaub

Adolf-Ernst-Meyer-Institut für Psychotherapie (AEMI), Hamburg

Dr. med. Hans Schultze-Jena

Michael-Balint-Institut (MBI/PAH/DPV), Hamburg

Dr. phil. Karsten Schützmann

Institut für Psychotherapie, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE)






Dr. phil. Michael Schödlbauer

Adolf-Ernst-Meyer-Institut für Psychotherapie (AEMI), Hamburg

Dr. med. Stephanie Wuensch

Stiftung Freundeskreis Ochsenzoll, Hamburg

Inhaltsverzeichnis

Grußwort	4
Inhaltsverzeichnis	6
Tagesstruktur	7
Thema der Tagung	9
 Hauptvorträge	10
 Vormittagsseminare	18
 Doppelseminare	32
 Foren und Diskussion	36
PdT Langeoog 2024 – Vorankündigung	38
 Nachmittagsseminare	40
Weitere Programmpunkte	54
Referentinnen und Referenten	57
Organisatorisches und AGB	62
Impressum	66

Bis zu 38 Fortbildungspunkte

Bei vollständiger Teilnahme an allen Vorträgen, Seminareinheiten, Foren, an der Podiumsdiskussion sowie am Film- und Vortragsabend erhalten Sie 38 Fortbildungspunkte bei jeder Psychotherapeuten- und Ärztekammer. Weitere Details zur Tagung finden Sie unter albertinen.de/pdt-infos

Tagesstruktur

Uhrzeit		Mo., 29.05.	Di., 30.05.	Mi., 31.05.	Do., 01.06.	Fr., 02.06.
09 ⁰⁰ –09 ³⁰		Eröffnung				Prof. Dr. Christine Heim
09 ³⁰ –11 ⁰⁰	Hauptvorträge ab Seite 10	Dr. Martin Altmeyer	Dr. Corina Aguilar-Raab	Prof. Dr. Dorothea von Haebler	Dipl.-Psych. Almut Rudolf-Petersen	10 ³⁰ Abschluss
11 ⁰⁰ –11 ³⁰		Pause und Raumwechsel				
11 ³⁰ –13 ⁰⁰	Seminare V01–V13 ab Seite 18	Teil 1 von 4	Teil 2 von 4	Teil 3 von 4	Teil 4 von 4	
	Seminare D01–D04 ab Seite 32 (Doppelsem.)	Teil 1 von 8	Teil 3 von 8	Teil 5 von 8	Teil 7 von 8	
13 ⁰⁰ –16 ³⁰		Pause / Freizeit				
	↓ 14 ³⁰ –16 ⁰⁰	Foren und Diskussion (Seite 36)				
		Pause / Freizeit				
16 ³⁰ –18 ⁰⁰	Seminare D01–D04 (Fortsetzung Doppelsem.)	Teil 2 von 8	Teil 4 von 8	Teil 6 von 8	Teil 8 von 8	
	Seminare N01–N12 ab Seite 40	Teil 1 von 4	Teil 2 von 4	Teil 3 von 4	Teil 4 von 4	
18 ⁰⁰ –20 ⁰⁰		Pause / Freizeit				
ab 20 ⁰⁰			Filmabend Seite 55	Abendvortrag Prof. Christine Kirchhoff Seite 14		

Den Schwerpunkt der Psychodynamischen Tage auf Langeoog bilden die Seminare, welche aufgrund der kleinen Arbeitsgruppen (i.d.R. 15 Teilnehmende) eine intensive Bearbeitung des jeweiligen Seminarthemas ermöglichen.

Den Seminaren vorangestellt ist jeweils ein täglicher **Hauptvortrag um 9:30 Uhr**. Die Vorträge sind im Grundbetrag der Teilnahmegebühr bereits enthalten. Die **Seminare um 11:30 Uhr** und/oder die **Seminare um 16:30 Uhr** können nach Belieben hinzu gebucht werden und erstrecken sich jeweils über vier Tage. Manche Dozentinnen und Dozenten bieten ein **Doppelseminar** an. Dies bedeutet, dass es an allen vier Tagen am Vormittag und am Nachmittag stattfindet und somit aus acht Einheiten besteht. Wenn Sie ein solches Seminar belegen möchten, können Sie kein weiteres Seminar mehr buchen. Die **Foren um 14:30 Uhr** sollen den Austausch zwischen den Teilnehmenden und somit das themenbezogene Netzwerken ermöglichen.


Der Filmabend und der Abendvortrag sind ebenfalls im Grundbetrag enthalten.
Weitere Informationen zu den Kosten finden Sie auf Seite 63.

Strömungen (29. Mai bis 2. Juni 2023)

Den Strom der Gefühle und Gedanken verstehen. Von Anfang an fasziniert Menschen der schier unendlich erscheinende Strom eigener und fremder Gedanken und Gefühle. Ihr Beginn liegt im Unbewussten der Erfahrungen der individuellen kindlichen Frühzeit, bildet sich in der Resonanz elterlicher Figuren und wird geprägt von unserer Kultur. Sie kreisen um die großen, alle betreffenden Themen des Menschseins und die Endlichkeit. In der Psychotherapie versuchen wir, ihre Struktur und Dynamik zu verstehen.

Über 120 Jahre Strom psychoanalytischer Diskurse. Die Geschichte der Psychoanalyse durchzieht eine Vielzahl von Diskursen: Sei es die Frage nach dem Ursprung neurotischer Störungen in interpersonellen traumatischen Ereignissen oder in intrapsychischen Triebdynamiken und Konflikten, sei es die Frage der psychosexuellen Entwicklung der (Geschlechts-)Identität, oder die Frage, ob die Psychoanalyse eine Philosophie, eine Gesellschaftstheorie ist oder auf naturwissenschaftlich messbaren Fakten beruht. Hier wird auch seit über 100 Jahren in Dissens und Diskurs verhandelt, ob psychoanalytische Diagnostik und die Wirkung psychodynamischer Therapien objektivierbar und messbar sind oder ob sie (nur) in einem je individuellen Verstehensprozess erfassbar und erfahrbar sind. Sehr lange wird auch schon diskutiert, ob und wie Psychosen und andere schwere Leidenszustände psychodynamisch versteh- und behandelbar sind.

Die Insel im Wattenmeer – Stabilität im Strom. Diesen und weiteren Diskurslinien sind diese Psychodynamischen Tage auf Langeoog 2023 gewidmet. Intersubjektivität, Geschlechtsorientierung, Neuropsychoanalyse, Systemtheorie, Psychosen Psychotherapie und das zeitgemäße Fragen nach Krieg und Tod werden uns in den Hauptvorträgen beschäftigen. Vielfältige Seminare werden diese, aber auch weitere psychodynamische Themen aufgreifen und uns Gelegenheit geben, den Strom des gemeinsamen Denkens weiter zu entwickeln.



Als Bildungsurlaub in einigen Bundesländern anerkannt.

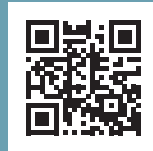
Die Klett-Cotta eLibrary

Zugriff auf 7 psychotherapeutische
Fachzeitschriften mit über 12.000 Artikeln

© shutterstock / Ume Illustration



- für PC, Mac und mobiles Arbeiten
- PDF, ePub, Mobi, HTML
- ausgefeilte Suche und Navigation



 Schattauer

elibrary.klett-cotta.de


Klett-Cotta

Hauptvorträge



Mo – Do: jeweils 9:30 bis 11:00 Uhr
Fr: 9:00 bis 10:30 Uhr

Alle Vorträge (inklusive Abendvortrag und Filmabend)
sind bereits im Grundbetrag von 400 € enthalten.

Weltanschauung im Behandlungsraum

Fragen der Intersubjektivität in der psychotherapeutischen Beziehung

Die intersubjektive Wende hat inzwischen sämtliche Strömungen im psychoanalytischen Pluralismus erreicht. Das gilt für Metatheorie und Entwicklungspsychologie ebenso wie für klinische Konzepte. Stets wird der Mensch als soziales Wesen begriffen, bei dem Trieb- und Beziehungsdynamik einander ergänzen oder in Konflikt miteinander geraten können. Der oder die Andere wird nicht nur als bloßes Objekt von Bedürfnissen, Wünschen und Phantasien begriffen, sondern seinerseits – bewusst oder unbewusst – als Subjekt, auf dessen Zuwendung, Resonanz, Anerkennung und Liebe das Selbst von Geburt an angewiesen ist und bis ins hohe Alter bleibt: Subjektivität setzt Intersubjektivität voraus. Worin sich die Schulen allerdings nach wie vor unterscheiden, ist ihr Verhältnis zur objektiven Wirklichkeit. Wir entwickeln nämlich nicht nur eine Beziehung zu uns selbst und zu anderen Menschen, sondern auch eine zur äußeren Realität, zur Lebenswelt, die uns umgibt. Erst im Beziehungsdreieck von Subjektivität, Intersubjektivität und Objektivität entsteht das, was wir Identität nennen. Dieser unauflösliche Zusammenhang wird am Beispiel gegenwärtiger Weltkrisen beleuchtet, die zunehmend auch in die Psychotherapie hineinspielen: die Corona-Pandemie, der Krieg in der Ukraine und der Klimawandel.

Dr. Martin Altmeyer bietet auch ein Nachmittagsseminar an (s. S. 42).

Mo

Hauptvortrag



**Dr. rer. med. habil.
Dipl.-Psych.
Martin Altmeyer**



**Dr. sc. hum. Dipl.-Psych.
Corina Aguilar-Raab**

Systemtheorie und Psychodynamik

Widerspruch oder zukunftsweisendes Synergiepotential?

Es existiert nicht „die“ Systemtheorie, jedoch werden im Rahmen systemtheoretischer Überlegungen ausgehend von Systemdefinitionen wie das System „Psyche“ oder das soziale System „Familie“ Versuche unternommen, anhand übergeordneter Systemeigenschaften Erleben, Verhalten und das jeweilige Veränderungspotential zu verstehen und zu erklären. Daher werden systemtheoretische Ansätze häufig als Meta-Modelle bzw. -Theorien aufgefasst, die nicht zwangsläufig in ganz bestimmte therapeutische Haltungen, Methoden und Techniken übersetzt werden „müssen“ - oder vielleicht doch? Die Bedeutung vom Relationalen, der Kontextualität, der Dynamik und der vertikalen und horizontalen Organisation von Systemelementen in sich ausbildenden Strukturen, die ihrerseits „Verhalten“ determinieren, sind hierbei die Triebfeder der Wirkhorizonts verschiedener Systeme oder Systemebenen. In diesem Vortrag - und vertiefend im Seminar - werden systemtheoretische Grundgedanken eingeführt. Möglichkeiten und Grenzen einer Verknüpfung mit psychodynamischen Ansätzen werden skizziert und im Hinblick auf therapeutisch-praktische Aspekte kritisch diskutiert.

**Dr. sc. hum. Corina Aguilar-Raab bietet auch ein
Nachmittagsseminar an (s. S. 41).**

Psychosenpsychotherapie: Wirksamkeit und Werkzeuge

Welchem Strom ist die Psychosenpsychotherapie gefolgt und wohin kann sie führen?

In der Tradition der Psychosenpsychotherapie gab es Herausforderungen, die beinahe zu ihrem Verschwinden führten. Überfällig war die Anerkennung ihrer Indikation in der Psychotherapierichtlinie (2014) und der Einzug der Psychotherapieindikation zu jedem Zeitpunkt und bei jedem Schweregrad einer Psychose in die Leitlinie (2019). Was fehlt, sind Psychotherapeut:innen für Menschen, die unter Psychosen leiden. Während die kognitive Verhaltenstherapie evidenzbasiert forscht, fehlt dies in der psychodynamischen Psychosentherapie. Die notwendigen Modifikationen des Verfahrens und erste Ergebnisse einer Wirksamkeitsstudie MPP-S (modifizierte psychodynamische Psychotherapie von Menschen mit Schizophrenien) werden im Vortrag vorgestellt. Die Studie bildet den Anschluss der psychodynamischen Verfahren an die evidenzbasierte Forschung. Die Ergebnisse und Fallbeispiele verdeutlichen die Möglichkeit einer wirksamen psychodynamischen Psychotherapie für die psychiatrisch häufig besonders schwer oder komplex erkrankten Menschen. Die Methode muss also verbreitet, systemimmanente Brüche überbrückt, Selbst- und Fremdstigmatisierungen verringert und durch gruppenpsychotherapeutische Angebote der großen Anzahl von Menschen mit Psychosen ein Zugang zur Psychotherapie ermöglicht werden.

Mi

Haupt-
vortrag



**Prof. Dr. med.
Dorothea von Haebler**

**Herzliche Einladung
zum Abendvortrag**

Mittwoch, 31.05.2023
20:00 Uhr (Einlass 19:30 Uhr)
Die Teilnahme ist kostenfrei



**Prof. Dr. phil. Dipl.-Psych.
Christine Kirchoff**

**„Zeitgemäßes über Krieg und Tod“
wiedergelesen**

Die zwei Essays „Zeitgemäßes über Krieg und Tod“ schrieb Sigmund Freud 1915 anlässlich des Ausbruchs des ersten Weltkrieges. Erschüttert von der kollektiven Rückkehr zu archaischen Verhaltensformen in der Realität und von der eigenen, anfänglichen Kriegsbegeisterung, versucht er das Phänomen theoretisch zu erfassen. Der Text behandelt nicht nur den Krieg im Verhältnis zu Kultur, die Frage nach der Verhinderung einer solchen kollektiven Regression, den ihr zugrundeliegenden Affekten, sondern sie befasst sich auch mit der Zeitlichkeit des Psychischen und der Vergänglichkeit.

Der Vortrag gibt einen einführenden Überblick über Freuds Arbeit und stellt sie in den Kontext seiner kulturtheoretischen Überlegungen. Diskutiert wird, inwiefern „Zeitgemäßes über Krieg und Tod“ nach wie vor aktuell ist. Im Zentrum steht dabei die Frage, wie eine Auseinandersetzung mit Freuds Arbeit aus heutiger Perspektive helfen kann, die gegenwärtige, von Krieg und Krisen geprägte gesellschaftliche Situation und die damit verbundenen Affekte psychoanalytisch zu reflektieren.

Prof. Christine Kirchoff bietet auch ein Nachmittagsseminar an (s. S. 48).

Input aus der Queer Theory?!

Anregungen für die psychodynamische Theorie und Praxis

Psychoanalytische Theorien treffen in den letzten Jahren vermehrt auf queertheoretisches Denken. Bei der Queer Theory handelt es sich weniger um eine in sich geschlossene Theorie, als vielmehr »um eine Haltung, um ein Fort- und Umschreiben, ein Ausstreuen«, wie es die Psychoanalytikerin Esther Hutfless beschreibt. Durch das Potential der Queer Theory, Normalität zu dekonstruieren, hat sie Berührungspunkte mit der psychoanalytischen Theorie, die die Trennung von normal und krank von Anfang an in Frage gestellt hat. Aber die Queer Theory dekonstruiert auch Selbstverständlichkeiten unseres abendländischen Denkens, die bisher nur von wenigen Psychoanalytiker:innen hinterfragt werden, wie z.B. die Binarität von Mann und Frau, reif und unreif, homosexuell und heterosexuell oder auch Konzepte wie Wahrheit, Identität, Autonomie und Eindeutigkeit.

Im Vortrag wird die Frage aufgeworfen, ob die psychoanalytische Theorie und Praxis von queertheoretischem Denken profitieren kann. Und diese Frage wird bejaht: Die Psychoanalyse ist dazu angetreten, Normalität zu hinterfragen und kann sich ihrerseits immer wieder befragen lassen, ob einige ihrer Konzepte heteronormativ und essentialistisch sind. Und, wo nicht bereits geschehen, kann sie diese reformulieren.

Almut Rudolf-Petersen bietet auch ein Nachmittagsseminar an (s. S. 45).

Do

Haupt-
vortrag



Dipl.-Psych.
Almut Rudolf-Petersen

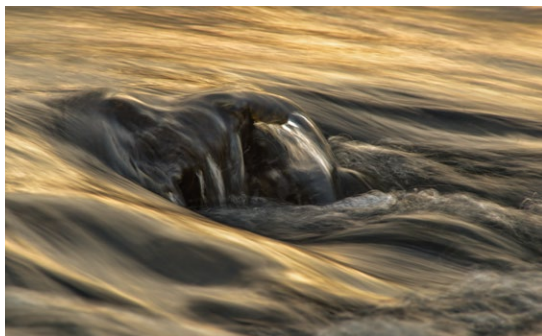


**Prof. Dr. rer. nat.
Christine Heim**

„Narben“ im Gehirn

Effekte von Stress in frühen Lebensphasen auf das lebenslange Erkrankungsrisiko

Traumatische Erfahrungen im Kindesalter sind wichtige Risikofaktoren für das Auftreten psychiatrischer und körperlicher Erkrankungen im Erwachsenenalter. In retrospektiven Studien an Erwachsenen wurde gezeigt, dass frühe traumatische Erfahrungen mit grundlegenden Veränderungen in neuralen Schaltkreisen und peripheren Regulationssystemen assoziiert sind, welche einer Vulnerabilität für nachfolgenden Stress und einem gesteigerten Erkrankungsrisiko zugrunde liegen. Diese biologischen Veränderungen scheinen durch epigenetische Prozesse vermittelt und durch genetische Faktoren moderiert zu werden. Derzeitige Studien untersuchen die unmittelbaren Einbettungsprozesse, welche zu diesen langfristigen und ausgeprägten biologischen Veränderungen führen. Das Verständnis dieser Mechanismen liefert gezielte Ansatzpunkte für neue Interventionen sowie diagnostische Marker für die Vorhersage von individuellem Erkrankungsrisiko und Ansprechbarkeit auf spezifische Interventionen.



Strömungen

Videoaufzeichnungen

Neben der Präsenz-Veranstaltung auf Langeoog, haben Sie 2023 die Möglichkeit die Hauptvorträge von Montag bis Donnerstag als Videoaufzeichnung zu buchen.

Diese steht Ihnen ab dem 20.06.2023 bis zum 30.11.2023 On-Demand zur Verfügung.

Weitere Informationen finden Sie auf Seite 63.

Alle Teilnehmende, die sich für die Präsenz-Tagung anmelden, bekommen kostenfrei Zugang zu den Videoaufzeichnungen. Eine gesonderte Anmeldung ist in diesem Fall nicht notwendig.



HOTEL BETHANIE

- ✓ 3 Sterne Superior
- ✓ Einzel-, Doppel- und Familienzimmer
- ✓ Barrierefreie Zimmer
- ✓ Bio-Regio-Fair
- ✓ Restaurant
- ✓ Tagungs- und Konferenzräume

Wenn Sie Erholung in einer guten Atmosphäre suchen:

Hotel Bethanien lädt ein:

Barkhausenstraße 31–33

☎ 04972 6910

✉ langeoog@diakonie-bethanien.de

🌐 langeoog-bethanien.de

Vormittagsseminare V01 – V13



Mo – Do: jeweils 11:30 bis 13:00 Uhr

Grundbetrag zuzüglich 190 € für das erste Seminar
und zuzüglich 190 € für das zweite Nachmittagsseminar

Die Zahl der Teilnehmenden je Seminar ist auf max. 15 begrenzt.

Vertiefungsseminar

Diskussion mit den Vortragenden der Hauptvorträge vom Vormittag

In diesem Seminar werden von Montag bis Donnerstag die Hauptvorträge gemeinsam mit den Vortragenden und dem Seminarleiter aufgegriffen und diskutiert. Sie haben somit die Möglichkeit, die Diskussion über die vorgestellten Strömungen der Psychoanalyse mit den Vortragenden zu vertiefen und zu diskutieren. Intersubjektivität, Geschlechtsorientierung, Neuropsychoanalyse, Systemtheorie und Psychosenpsychotherapie sind damit die Bereiche, die kompetent hinsichtlich ihres historischen „Woher“ als auch eines „Wohin“, im Sinne der Entwicklung von Verstehen und Behandeln, bearbeitet werden.

Neben der Klärung und Vertiefung inhaltlicher Fragen, die sich aus dem Hauptvortrag ergeben haben, soll es vor allem die Möglichkeit geben, die Relevanz für die tägliche Praxis zu erörtern und eine Brücke zu klinischen Fragestellungen der Teilnehmenden zu bauen. Auf diese Weise nehmen Sie am zentralen Diskurs der Psychodynamischen Tage teil.

Prof. Cord Benecke bietet auch ein Nachmittagsseminar an (s. S. 44).

V01

Seminar



**Prof. Dr. phil.
Cord Benecke**

**PD Dr. med. Carola Bindt****Dr. med. Claas Happach**

Mentalisieren in der Einzel- und Gruppentherapie

Praxisnahe Einführung in die MBT mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen

Die Mentalisierungsbasierte Psychotherapie (MBT) wurde zuerst an Patient:innen mit Borderline-Persönlichkeitsstörungen entwickelt und beforscht. Im Unterschied zu anderen psychodynamischen Verfahren liegt ihr Fokus nicht auf unbewussten Konflikten, sondern auf der detaillierten Exploration von Zuständen im eigenen Inneren und dem der Anderen, die gemeinsam mit der Therapeut:in identifiziert, in ihrer aktuellen Entstehung entschlüsselt und reflektiert werden. Der Anwendungsbereich der MBT umfasst u.a. Jugendliche und Jungerwachsene mit acting-out, dissoziativem Erleben, selbstverletzendem Verhalten, Suizidalität und Essstörungen (MBT-A) sowie auch Gruppenbehandlungen.

Im Kurs werden eingangs die Grundlagen des Konzepts und der therapeutischen Haltung referiert und mit Film- und Fallmaterial veranschaulicht. Spezifische Techniken und Tools in der mentalisierungsfördernden Arbeit werden erläutert und können im Rollenspiel erprobt werden. Das Seminar richtet sich vor allem an Psychotherapeut:innen, die mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen arbeiten. Fallbeispiele der Teilnehmenden sind willkommen!

Der Strom des Erzählens

Narrativität der Psychotherapie

„Und wenn der Mensch in seiner Qual verstummt, gab mir ein Gott, zu sagen, was ich leide“, so heißt es in Goethes „Torquato Tasso“. Nicht nur Götter, auch Psychotherapeuten helfen dabei, für Betroffene und mit Betroffenen eine Sprache zu finden, in der leidvolle Erfahrungen nicht nur artikuliert werden können, sondern die auch für Bearbeitung und Veränderung offen sind. Es ist das Erzählen, es ist auch das Zuhören, das Weitererzählen und Neuerzählen, das kuratives Verstehen und Veränderung ermöglicht.

Wir unternehmen eine Expedition in den Kontinent des Erzählens; wir fragen, wie Erzähldynamik und Psychodynamik zusammenhängen, wie Trauma-Erzählungen, wie sich zum Beispiel Angst, Trauer, Scham oder Schuldgefühl vermitteln oder wie Depression, Narzissmus, Ödipalität im Erzählgeschehen anschaulich wird.

Wir arbeiten mit praktischen Beispielen. Bringen Sie Erzählungen von Patienten mit, möglichst wortgetreu notiert. Und - wie ist Ihre eigene Erfahrung als Erzähler und Erzählerin? Erzählen Sie in schriftlicher Kurzform - von einer Patientin oder einem Patienten und lassen Sie uns gemeinsam darüber reflektieren!

V03

Seminar



Prof. em. Dr. phil.
Brigitte Boothe



Franziska Breu, M.Sc.



**Dipl.-Psych.
Saskia Fahrenkrug**

Neue (Geschlechts-) Identitäten in der Adoleszenz

Transitionen, Detransitionen und Identitätssuche über den Körper

Wir möchten uns in dem Seminar mit den zahlenmäßig immer weiter zunehmenden Phänomenen der episodischen oder langfristigen Geschlechtsdysphorie beschäftigen, die ihren Beginn in der frühen Adoleszenz nehmen und von derzeit überwiegend weiblichen Jugendlichen berichtet werden. Diese sollen klinisch differentialdiagnostisch und behandlungspraktisch abgegrenzt werden von den „klassischen“ Transentwicklungen, und im Kontext der gesellschaftlichen Entwicklungen sowie ihrem Bezug zu Konzepten der adoleszenten Identitätsentwicklung vertiefend betrachtet werden. Neben einigen theoretischen Aspekten und dem Bezug zum Zeitgeschehen und den damit einhergehenden veränderten Ausdrucksformen der Jugendlichen, soll unser Zugang ein überwiegend klinischer sein, um ein tieferes Verständnis für die Nöte und Bedrängnisse dieser Jugendlichen zu ermöglichen. Eigene Fallvignetten und Behandlungserfahrungen von Seiten der Teilnehmer:innen, in denen „untypische“ Geschlechtsdysphorien aufgetaucht sind, sind ausdrücklich erwünscht.

Vier Tage

Vier zentrale Konzepte der Psychoanalyse

An jedem Seminartermin wird ein zentrales Konzept der Psychoanalyse/Psychotherapie aus unterschiedlichen Perspektiven im Zentrum stehen und kritisch diskutiert:

1. Die psychoanalytische Metapsychologie
2. Das Konzept des Unbewussten
3. Das Konzept von Übertragung und Gegenübertragung
4. Das Konzept des Traumas

Nach jeweils einer Einführung in das Thema soll anhand klinischen Materials und Erfahrungen der eigenen Behandlungstätigkeit, aus der jeweiligen theoretischen Positionierung der Seminarteilnehmenden eine kritische Diskussion der unterschiedlichen Perspektiven erfolgen. Fallsequenzen aus dem Kreis der Teilnehmenden sind sehr willkommen!

V05

Seminar



**Dr. med. Dipl.-Soz.-wirt
Christian Foth**

Gesund bleiben in einem „unmöglichen Beruf“



Dipl.-Psych.
Victoria Gerdesmann



Dipl.-Psych. Carlotta Nord

Dem Erhalt der eigenen psychischen Gesundheit als Psychotherapeut:in sowie den besonderen Belastungen, die mit der psychotherapeutischen Tätigkeit einhergehen, wird sowohl in der Ausbildung als auch in der Literatur wenig Aufmerksamkeit gewidmet. Dies steht im Kontrast zu einer statistisch klar belegten, relevanten Gefahr, als Psychotherapeut:in psychische/psychosomatische Symptome zu entwickeln oder ernsthaft zu erkranken, was sich wiederum negativ auf die Arbeitsqualität auswirkt.

In unserem Seminar wollen wir einen Überblick über den aktuellen Wissensstand zu den berufsspezifischen Belastungen und Schutzfaktoren geben. Besondere Risikofaktoren verschiedener Phasen der Berufstätigkeit (Berufseinstieg, Einstieg in die Selbstständigkeit/Klinik, psychotherapeutisches Arbeiten nach vielen Jahren) sollen identifiziert und reflektiert werden. Beschäftigten werden wir uns weiter mit den Themen: Therapeutische Rolle, Sekundäre Traumatisierung und beruflicher Umgang mit eigenen kritischen Lebensereignissen.

Das Seminar ist kein Selbsterfahrungsseminar. Es wird aber durch kleine Übungen zur Selbstfürsorge/Regeneration begleitet werden.

Das verkörperte Selbst und seine Störungen

Psychosomatische Krankheiten als Störungen des verkörperten Selbst

Das Konzept von psychosomatischen Krankheiten als Störungen des verkörperten Selbst wird im Seminar vorgestellt. Es handelt sich um eine Weiterentwicklung des biopsychosozialen Modells, die einerseits den Aspekt von Subjektivität, Bedeutung und Beziehung fokussiert, andererseits auch moderne Konzepte der Hirnfunktion („predictive processing“) integriert. Körperbeschwerden als Störungen der Körperwahrnehmung oder Interozeption werden dabei regelhaft gemeinsam mit basalen und höherstufigen Veränderungen des Selbsterlebens, von Meinhaftigkeitserleben und Körperbild bis hin zur narrativen Identität und Bezogenheit, erfasst. Das Konzept lässt sich z.B. auf Krankheitsbilder, wie funktionelle Körperbeschwerden, aber auch somatopsychische und Essstörungen anwenden. Die diagnostischen und therapeutischen Konsequenzen des Konzepts, z.B. im Sinne „verkörperter Diagnostik und Psychotherapie“, werden ausführlich besprochen.

Literatur: P. Henningsen, Allgemeine Psychosomatische Medizin - Krankheiten des verkörperten Selbst im 21. Jahrhundert. Springer 2021.

V07

Seminar



Prof. Dr. med.
Peter Henningsen



Dr. med.
Silke Kleinschmidt

Strömungen und Turbulenzen - Körpererleben und Körperausdruck als Spiegel der Emotionen

An der Grenze zwischen Normalität und Krankheit

Gefühle bewegen uns buchstäblich unentwegt und zeigen sich bewusst oder auch unbewusst in allen Lebenslagen und auch in der therapeutischen Situation. Sie sind in der Regel von einem umfangreichen Spektrum an Körpersymptomen begleitet, die einen erheblichen Teil des Leidensdrucks im Zusammenhang mit psychischen Erkrankungen ausmachen. Es kann gezeigt werden, dass körperliche Symptome durch Angst verursacht und selbst auch wieder Quelle für Angst werden können.

Körpersymptome können im Sinne von Affektäquivalenten der erste mögliche Zugang zu den dahinter liegenden Gefühlen sein und bringen ein vorerst nur vorsprachlich ausgedrücktes Thema in die Therapie ein. Der therapeutische Zugang ist über die Auswertung des Ausdruckgehaltes der Körpersymptome, des Beziehungsangebotes das damit gemacht wird und durch die Einfühlung in das körperliche Erleben des Patienten möglich. Der Kurs wird sich mit einigen theoretischen Grundlagen in Bezug auf Affekte, Angsterkrankungen und Körperausdruck beschäftigen, Begriffe klären und am Beispiel der Angsterkrankungen die therapeutischen Möglichkeiten eines körperbezogenen Zugangs im Rahmen der sprechenden Verfahren ausloten.

Geschwister

Wirkungen und Nebenwirkungen der potentiell längsten Beziehungen unseres Lebens

Die zunehmende Horizontalisierung gesellschaftlicher Beziehungen findet auch Niederschlag in den Strömungen der zeitgenössischen psychodynamischen Verstehens Ansätze. Hierzu gehört beispielsweise auch, dass heute der Geschwisterlinie eine eigene Dynamik zugestanden wird und Geschwisterobjekte nicht nur als Ersatzobjekte verstanden werden. Allerdings sind wir in unserem psychodynamischen Verständnis häufig noch eher mit der vertikalen Perspektive und dem Mutter-Vater-Kind Dreieck vertraut. Infolgedessen könnte der Einfluss der Geschwister auf die Entwicklung von Selbst- und Objektrepräsentanzen, Fähigkeiten zur Beziehungsregulation und Identität unserer Patient:innen zu wenig Beachtung finden. Auch wäre es möglich, im psychotherapeutischen Behandlungsprozess Geschwisterübertragungen und – gegenübertragungen zu übersehen.

Das Seminar soll dazu beitragen, unsere Verständnismöglichkeiten um diese wichtige, horizontale Perspektive zu erweitern.

Hierzu werden Überlegungen und Erkenntnisse über Geschwister-Beziehungen sowie Fallvignetten dargestellt. Fallbeispiele der Teilnehmenden und durchaus auch der Austausch über die eigenen Geschwistererfahrungen, sind sehr willkommen.

V09

Seminar



Dipl.-Psych. Ulrike Lilje



Dipl.-Psych.
Christiane Schrader

Ängste und Angstentwicklung im Alter

Zur Theorie und Praxis der Psychotherapie bei Ängsten im Alter

Michel Balint hielt die Frage, wovor hat der Patient Angst und wovor hat der Analytiker Angst für eine, die wir uns in jeder Sitzung stellen sollten. Ängste und Angststörungen und deren Bewältigung gehören neben den depressiven Reaktionen und Erkrankungen zu den gewissermaßen omnipräsenten Themen in der Psychotherapie - und insbesondere in der Psychotherapie im Alter. Wegen der zunehmenden Verletzlichkeit nehmen Ängste in der Regel im Alter zu, das Verhältnis von Realangst und neurotischen (psychotischen) Ängsten verändert sich, bisher abgewehrte und traumatische Ängste können aktualisiert werden. Von Phobien über Schuld- und Überich-Ängste sowie Trennungs- und Verlustängsten bis hin zu Ängsten vor Krankheit, Hilflosigkeit, Selbstverlust und Tod können auch im Alter alle Angstformen auftreten. Es geht keineswegs nur um die Angst und Abwehr von Todesangst, ein Topos, der in den frühen Arbeiten zur Psychotherapie und Psychoanalyse im Alter im Vordergrund stand. Berücksichtigt werden natürlich auch die Ängste von Therapeutinnen und Therapeuten in der Psychotherapie mit älteren und alten Menschen.

Körperströme

Elektrifizierung der Schizophrenie

Muskeln werden durch Stromimpulse aus der Ferne kontrahiert, die Milz von Gamma-Strahlen geschädigt, Schleimhäute elektrisiert und Worte über Wellen eingespeist: Derart geplagt fragen sich Betroffene nach dem unsichtbaren Feind, seinem Motiv und seinen Mitteln. Psychopathologisch erkennt man in diesen Beschwerden typisch schizophrene Symptome: etwa Phänomene des „Gemachtwerdens“, der Leibeshalluzination bis zum Stimmenhören. Mit der Entdeckung elektrischer Ströme, der Verkabelung der Städte, der Kontinente, Erfindungen wie dem Telegraphen, kommt es zu einer „Elektrifizierung“ der Schizophrenie, der wir im Seminar psychiatriehistorisch und kasuistisch nachgehen wollen: Elektrifizierung zum einen im technischen Erklärungswahn, aber auch in medizinischen Techniken der Diagnostik (EEG) und Behandlung (Elektrokrampftherapie).

Wenn Betroffene in der schizophrenen Krise sagen, dass sie „unter Strom“ stehen, ist das keine bloße Metapher. Therapeutisch kann man versuchen, solche eingefleischten Konkretismen psychodynamisch in Fluss zu bekommen und mit dem Patienten zu verstehen, wo dieses verstörende Erleben herkommt, ob grenzüberschreitende Erfahrungen, Phantasien sich hier Ausdruck verschaffen. Wo Konkretismus war, kann Metapher werden.

V11

Seminar



Dr. Michael Schödlbauer



**Prof. Dr. sc. mus.
Gitta Strehlow**

Künstlerische Therapien

Handeln, Fühlen und Verstehen

Als künstlerische Therapien werden Therapieformen bezeichnet, die innerhalb einer therapeutischen Beziehung ein kreativ-künstlerisches Medium verwenden. Mit Blick auf das psychodynamische Verstehen werden im Seminar unterschiedliche Strömungen innerhalb der künstlerischen Therapien, wie die Kunst-, Musik und Tanztherapie vorgestellt.

Der Wechsel zwischen dem Handlungsdialog mit dem zur Verfügung gestellten Medium und der verbalen Reflexion ist bestimmend für das Geschehen in den künstlerischen Therapien. Die therapeutische Beziehung steht im Mittelpunkt, denn co-kreative Prozesse werden durch die Arbeit mit Bildern, Bewegungen oder Klängen angeregt. Mehrdeutigkeiten in den Künsten eröffnen Ausdrucksräume für innerseelische Prozesse. Das Erleben wechselnder Perspektiven sowie das individualisierende oder gemeinschaftliche Handeln sind zentrale Elemente in der Tanz-, Musik- und Kunsttherapie.

Das Seminar nähert sich den künstlerischen Therapien auf freie, spielerische Weise, indem Aspekte der psychodynamischen Musik-, Kunst- und Tanztherapie aktiv ausprobiert, reflektiert und mit theoretischem Wissen verbunden werden. Gemeinsamkeiten und Unterschiede innerhalb der künstlerischen Therapien werden auf kreative Weise untersucht.

Es sind keine künstlerischen Vorkenntnisse erforderlich.

Ist das Leben noch „ein langer ruhiger Fluss“?

Therapeutische Anforderungen an eine veränderte Identitätsentwicklung

Das Seminar beschäftigt sich mit der verzögerten und qualitativ veränderten Identitätsentwicklung bei jungen Erwachsenen, aber auch Identitätsbrüchen im mittleren und höheren Erwachsenenalter und ihren Konsequenzen für die Behandlungstechnik. Wichtige diagnostische Unterscheidungen, wie die zwischen Identitätskrise, Identitätskonflikt (OPD) und Identitätsdiffusion, werden vorgestellt, die ein ganz unterschiedliches therapeutisches Vorgehen einschließen. Aber auch Besonderheiten wie die Instabilität des Settings wegen häufiger beruflicher/studienbedingter Wechsel, eine Erwartung an zu viel Unterstützung durch Therapeuten oder spezifische Abwehrformen etc. sind zu bedenken. Die Teilnehmer werden gebeten, Fallvignetten mitzubringen, damit wir konkret daran arbeiten können.

V13

Seminar



**Prof. Dr.
Inge Seiffge-Krenke**

Doppelseminare D01 – D04



Mo – Do: jeweils 11:30 bis 13:00 Uhr und 16:30 bis 18:00 Uhr
(Doppelseminare bestehen aus acht Modulen)

Grundbetrag zuzüglich 300 €

Die Zahl der Teilnehmenden je Seminar ist auf max. 15 begrenzt.

Selbstliebe: zu viel oder zu wenig?

Narzissmus zwischen gesellschaftlichen Phänomenen und psychischer Pathologie

Nicht nur in der populärwissenschaftlichen sondern auch in der einschlägigen gesellschaftspolitischen und sozialpsychologischen Literatur hat die Beschäftigung mit der Selbstliebe - zusammengefasst unter dem Begriff des Narzissmus - nun schon seit einigen Jahrzehnten Hochkonjunktur, oft pointiert verdichtet in der Aussage, dass wir in einem narzisstischen Zeitalter leben.- Das psychoanalytische Narzissmus Konzept enthält seit Freuds „Einführung in den Narzissmus“ (1914) vielfältige Paradoxien und Kontroversen. In der Oszillation zwischen dem existenziellen Angewiesen sein auf die Anerkennung durch den Anderen und dem unstillbaren Verlangen nach eigener Größe und Unabhängigkeit liegen Entwicklungschancen, aber auch mögliche pathologische Prozesse, die zu Spaltung, Verleugnung und projektiven Ver(w)irrungen führen können. Die sich daraus in der Therapie entfaltende spezielle Beziehungsdynamik entzieht sich häufig den gängigen Behandlungstheorien und -techniken. Der Diskurs in unserem Theorie-Praxis-Seminar soll sowohl auf die psychodynamischen Behandlungsschwerpunkte unterschiedlicher narzisstischer Pathologien als auch auf die uns alle betreffenden Implikationen für unsere eigene und die gesamtgesellschaftliche narzisstische Balance ausgerichtet sein.

D01

Seminar



**Dr. phil. Dipl.-Psych.
Annegret Boll-Klatt**



**Dipl.-Psych.
Mathias Kohrs**



Dr. med. Klaus Augustin

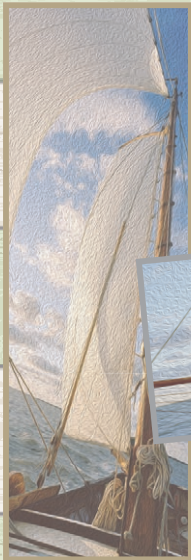
Gruppenanalytische Selbsterfahrungsgruppe

Gruppentherapeutische Selbsterfahrung ist ein wichtiger Bestandteil der Weiterbildung Gruppentherapie. Hier können Sie erste Erfahrungen mit Gruppentherapie, mit dieser konkreten Gruppe und mit mir als Leiter sammeln. Die Tagung steht unter der Überschrift: den Strom der Gefühle und Gedanken verstehen. Dies lässt sich besonders gut in einer gruppenanalytischen Gruppe erleben, denn Gefühle und Gedanken betten sich hier ein in ein kommunikatives Gruppen-geschehen und zeigen sich in ihren relationalen Aspekten.

Der Strom der Gefühle und Gedanken des Individuums zeigt immer auch unsere soziale Verfasstheit: wir leben in Gruppen und in der Kommunikation mit anderen, auch auf unserer inneren Bühne. Auch unsere individuellen Träume behandeln unsere Wünsche und zeigen unsere Abwehr bezogen auf andere Menschen. Ich freue mich, wenn Sie Ihre Träume mit der Gruppe teilen und bin gespannt, was das auslöst!

Zwei Grundsätze, die mir besonders wichtig sind: In der Gruppe soll möglichst alles, also auch das Schwierige, Kritische oder Peinliche gesagt werden können (Regel der freien Gruppendiskussion nach Foulkes) und, die Gruppe soll ein sicherer Ort sein. Die Gruppe ist eine Gruppe von Fremden, soll also keine Freunde oder direkten Kollegen umfassen. Eine Fortsetzung der Gruppe in Hamburg ist ggf. möglich, 14 tägig am Mittwoch nachmittags.

Buddelei
URLAUBSMODEN LANGEORG



Wir haben
komplett auf
Nachhaltigkeit
umgestellt!



nautiusdesign - Bremen

Familie Hube · Barkhausenstraße 14 · 26465 Langeoog



Marc O'Polo



GREENBOMB®
fair & organic

DIDRIKSONS1913
Grundsund SWEDEN



VAUDE

ARMEDANGELS

ECOALF

recolution

Törn in
unsere
Modewelt



Für uns und
unsere Umwelt!



Tel. 04972/297 · www.buddelei.com

Abendstimmung auf Langeoog



Foren und Diskussionen – Austausch und Netzwerk



Zeiten
Kosten
Leitung

Montag bis Donnerstag jeweils 14:30 bis 16:00 Uhr
Die Teilnahme ist im Grundbetrag enthalten.
Mitgliederinnen und Mitglieder des Arbeitskreises

Psychotherapie lebt von Beziehungen

Um den Austausch von Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten auf Langeoog zu erleichtern, bieten Mitglieder des Arbeitskreises der Psychodynamischen Tage auf Langeoog täglich eine Gesprächsgruppe für Teilnehmende an, die über den Ablauf und thematische Schwerpunkte der PdT, aber auch über ihre klinische Realität miteinander in Austausch treten wollen.

Montag

Forum „Young Professionals“: Austausch von Kandidatinnen und Kandidaten der Psychotherapie/ Psychoanalyse sowie von Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten kurz nach Approbation/ Facharztprüfung

Dienstag

Forum „KJP“: Treffen der Kinder- und Jugendpsychotherapeutinnen und Jugendpsychotherapeuten

Mittwoch

Forum „Psychosomatik“: Treffen von Kolleginnen und Kollegen aus Psychosomatik und stationärer Psychotherapie

Donnerstag

Podiumsdiskussion: Teilnehmende der PdT Langeoog diskutieren miteinander im Kontext von „Strömungen“

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Sie erhalten 2 Fortbildungspunkte pro Teilnahme an einem Forum.

Psychodynamische Tage auf Langeoog



Schon mal vormerken!

20. bis 24. Mai 2024



*Pure
Urlaubsfreude.
Ich will Meer.*

**IHR DIREKTER WEG
ZUM URLAUBSDOMIZIL
AUF DER INSEL LANGEBOG.**

.....

Insel-Urlaub nach Wunsch.
Exklusive Strandvillen, Residenzen und
Ferienwohnungen auf Langeoog.

**Wir freuen uns auf Ihren
Anruf 04972-9100 0.**



seewohnen • Barkhausenstraße 24 • Tel. 04972 - 9100 0 • Fax 04972 - 9100 10
info@seewohnen.de • www.seewohnen.de



IMMANUEL
ALBERTINEN
DIAKONIE



**ALBERTINEN
AKADEMIE**



Albertinen Akademie

interdisziplinär
praxisnah
kompetent

In besten Händen, dem Leben zuliebe.

Fort- und Weiterbildungen für Pflege, Therapie und Medizin

Besondere Schwerpunkte: Bobath, Geriatrie,
Betreuung, Sozialkompetenzen.

Raumvermietung

Räume, Technik, Verpflegung, Management.

Übernachtung, Verpflegung und Erholung

14 ansprechende Gästezimmer – ruhig,
preiswert, direkt vor Ort.

Tel. 040 55 81-17 76 · Fax 040 55 81-17 77
akademie@albertinen.de · albertinen-akademie.de
Albertinen Akademie, Sellhopsweg 18-22, 22419 Hamburg

Nachmittagsseminare N01 – N12



Mo – Do: jeweils 16:30 bis 18:00 Uhr

Grundbetrag zuzüglich 190 € für das erste Seminar
und zuzüglich 190 € für ein Vormittagsseminar

Die Zahl der Teilnehmenden je Seminar ist auf max. 15 begrenzt.

Der Seminartitel folgt in Kürze.

Die Details zu diesem Seminar stehen aktuell noch nicht fest.

Wir informieren Sie, sobald die genauen Informationen zu diesem Seminar vorliegen.

N01

Seminar



**Dr. sc. hum. Dipl.-Psych.
Corina Aguilar-Raab**



**Dr. rer. med. habil.
Martin Altmeyer**

Weltanschauung im Behandlungsraum

Fragen der Intersubjektivität in der psychotherapeutischen Beziehung

Politischer Radikalismus, religiöser Fundamentalismus, Verschwörungstheorien aller Art - in unseren Beratungsstellen und therapeutischen Praxen werden wir zunehmend mit Ansichten konfrontiert, die uns irritieren. Doch Selbst- und Weltbild sind nicht voneinander zu trennen, vor allem nicht bei Menschen in Not. Was also tun bei der Beratung von Klienten, in der Behandlung von Patienten, im Verlauf von Gruppentherapien? Sollen wir befremdliche Meinungen über Gott und die Welt ignorieren, ihnen widersprechen, sie hinterfragen? Hier sind auch unsere eigenen Überzeugungen berührt, sodass zusätzlich die Frage von Übertragung und Gegenübertragung ins Spiel kommt. All das stellt einerseits eine Belastungsprobe für die therapeutische oder Beratungsbeziehung dar. Andererseits liegt darin auch eine Chance, mit Patienten oder Klienten zusammen die innere Verbindung zwischen Selbst- und Weltbeziehung zu erforschen, womöglich mehr über Geschichte und Art ihrer seelischen Störung, ihres Leidens an der Realität, ihrer Alltagsprobleme zu erfahren. Im Seminar wird an eigenen Beratungs- und Behandlungsfällen aus der Praxis der Teilnehmer:innen gearbeitet, und zwar aus Sicht einer modernen Psychoanalyse, die stets auf das Beziehungsgeschehen achtet.

Innere und äußere Realität

Als psychodynamisch arbeitende Psychotherapeut:innen sind wir sowohl mit dem Trennen wie mit dem Verbinden von innerer und äußerer Realität befasst. Wir sind damit vertraut, dass Beziehungserlebnisse der Vergangenheit eine innere Realität schaffen, die uns Situationen als voller Gefahren oder freudig erleben lassen. Die äußere Realität ist uns zugänglich über die Vorstellungen, die wir von ihr ausbilden, die innere ist geprägt von teils bewussten, größtenteils aber unbewussten Phantasien, Gedanken und Gefühlen. Das Verhältnis von Innen- und Außenübertragungen, die Rolle der äußeren Realität und der Gegensatz von Übertragungs- und realer Beziehung müssen in jeder Behandlung reflektiert werden. In den letzten zweieinhalb Jahren haben wir Psychotherapeut:innen mit der Pandemie und dem Krieg in der Ukraine einen massiven „Einbruch“ der äußeren Realität in unsere Behandlungszimmer erlebt. Welche Auswirkungen hatte dies auf uns und die Patientinnen und Patienten sowie auf den uns vertrauten Rahmen? Wir werden dies theoretisch und anhand von Vignetten und Erfahrungsberichten, auch der Teilnehmer: innen, reflektieren.

N03

Seminar



Dipl.-Psych.
Gabriele Amelung



Dipl.-Psych. Inge Hahn



**Prof. Dr. phil.
Cord Benecke**

Operationalisierte Psychodynamische Therapie (OPT)

Macht sowas Sinn?

Die Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik (OPD) ist ein rein diagnostisches Instrument. Zunehmend tauchte der Wunsch auf, aus der OPD-Diagnostik abgeleitete Empfehlungen für die Therapie zu formulieren, die über die Fokus- und Ziel-Formulierung, wie sie bereits im OPD-Manual beschrieben sind, hinaus gehen.

Dabei soll das Rad nicht neu erfunden werden: bestehende psychodynamische Behandlungskonzepte bilden die Basis für die OPT. Einen Mehrwert einer OPT gegenüber bestehenden Manualen/Büchern sehen wir in der angestrebten Stringenz zwischen OPD-Diagnostik, Zielformulierung, Behandlungsplanung, Behandlungsstrategie und -technik, Ableitung von zu erwartender Übertragung/Gegenübertragung, zur erwartenden Komplikationen etc. Es sollen für die wichtigsten „Typen“, also für die häufigsten Konflikt-Modus-Struktur-Kombinationen ausführliche Prozessbeschreibungen erarbeitet werden.

Wir erwarten, dass die Ausformulierung der Operationalisierten Psychodynamischen Therapie den Therapeut:innen nützliche Hilfestellungen für die klinische Praxis geben wird. Im Seminar sollen die ersten Entwürfe zur Diskussion gestellt werden.

Prof. Cord Benecke bietet auch ein Vormittagsseminar an (s. S. 19).

Input aus der Queer Theory?!

Anregungen für die psychodynamische Theorie und Praxis

Die Queer Theory hat zwar keinen klinischen Fokus wie die psychodynamischen Theorien, aber sie kann als kritisches und dekonstruktives Moment in der psychodynamischen Konzeptbildung angewandt werden und somit auch in die Behandlungspraxis einfließen. Dieser Einfluss ist vielleicht am spürbarsten bei der Vorstellung vom Unbewussten, das nicht in der Tiefe existiert, sondern immer wieder neu entsteht, nicht zuletzt in der Übertragungsbeziehung. In ähnlicher Weise könnte der Körper gedacht werden: nicht als faktische Tatsache, sondern als Verkörperung, als Körper im ständigen Werden. Zudem könnten die Formulierungen von Interventionen und Deutungen wegen der Infragestellung von Eindeutigkeit, Autonomie und Wahrheit sehr viel vager ausfallen. Der Schwerpunkt des Seminars wird auf der Behandlungspraxis liegen: Wir werden mit Stundenmaterial arbeiten und Interventionsmöglichkeiten durchspielen, die von den dekonstruierenden Momenten der Queer Theory beeinflusst sind. In Behandlungen, in denen Non-Binarität, Geschlechtsidentitäten oder maskuline Femininität im Fokus sind, wird das vermutlich besonders hilfreich sein.

Klinisches Material ist willkommen!

N05

Seminar



Dipl.-Psych.
Almut Rudolf-Petersen



Dr. med.
Andreas Sadjiroen

Strömung und Stagnation (Libido und Lethe)

Triebtheoretisches Verstehen klinischer Phänomene

Nachdem die Triebtheorie schon für tot erklärt wurde, kann sie sich aktuell wieder Gehör verschaffen. Es setzt sich zunehmend die Erkenntnis durch, dass die Objektbeziehungstheorie kein Konzept für die Kräfte hat, die am Zustandekommen von Fühlen, Denken und Tun unübersehbar beteiligt sein müssen. Diese Lücke füllt die Triebtheorie. Eine Triebtheorie ist aber nur dann praktikabel, wenn sie „strömt“, d.h. wenn sie in sich keine formal-logischen Brüche aufweist. Einen solchen Bruch musste aber Sigmund Freud aufgrund der Unvollständigkeit seiner Theorie 1920 vollziehen, ohne dass er selbst oder seine Schüler die hierbei entstandenen formal-logischen Brüche hätten auflösen können. Infolge jahrzehntelangen Forschens darüber konnte Cordelia Schmidt-Hellerau (1995, 2006, 2018) Freuds Theoriebruchstücke schließlich psychologisch und metapsychologisch widerspruchsfrei in einer Theorie vereinen, sie also wieder zum „Fließen“ bringen und damit wieder brauchbar machen. Dass und ob dies so ist, soll anhand klinischen Materials gemeinsam in der Gruppe überprüft und geübt werden. Seminarteilnehmerinnen und Seminarteilnehmer sind herzlich eingeladen, Fälle vorzustellen.

Wofür Strömungen in der Psychosenpsychotherapie?

Zwischen Nähe und Distanz, Zuwendung u. Abstinenz, Parteilichkeit u. Neutralität

Das Seminar richtet sich nicht nur an Psychotherapeut:innen, sondern auch an Behandler:innen anderer strukturell gestörter Kranker. Grundsätzlich hat es immer schon Bestrebungen in der Psychoanalyse gegeben, mit weniger aufwändigen Maßnahmen Patienten zu helfen, für die aufgrund ihrer Symptomatik oder ihrer psychosozialen Lebensbedingungen die Psychoanalyse als Standardbehandlung nicht infrage kam. Herbert Rosenfeld („Psychotic States“ (1965, dt. zul. 2002) vertrat dagegen durchgehend die Auffassung, dass auch Psychose- kranke am meisten von dieser Standardbehandlung (mindestens 6 x pro Woche) profitieren würden; insbesondere warnte er vor Beruhigung/Beschwichtigung, Beratung und erzieherischen Maßnahmen. Im Weiteren fanden zunehmend präverbale Beziehungserfahrungen und kommunikative Möglichkeiten der frühen Lebensjahre Beachtung für die Entwicklung einer geeigneten Behandlungstechnik.

Im Seminar sollen wenige ausgewählte Vertreter der mittlerweile bekannten „Strömungen“ gelesen und an Fallbeispielen diskutiert werden.

N07

Seminar



Dr. med.
Hans Schultze-Jena



Dr. phil. Dipl.-Psych.
Karsten Schützmann



**Prof. Dr. phil. Dipl.-Psych.
Christine Kirchoff**

Von „fear of breakdown“ zu realen Katastrophen?“

Psychodynamisch Denken und Arbeiten in Zeiten gesellschaftlicher Krisen

Angesichts der gegenwärtigen globalen Krisen – Klimawandel, Pandemie, Angriffskrieg in Europa – stellt sich die Frage nach der „Kultureignung“ des Menschen (Freud) mit großer Dringlichkeit. Ausgehend von Freuds Arbeiten zu Krieg, Tod und Vergänglichkeit und mit Bezug auf Arbeiten von u.a. Bion und Winnicott, soll es im Seminar darum gehen, die gegenwärtigen Krisen psychoanalytisch und kulturkritisch zu reflektieren. Da die drängende Gegenwart von Krisen in der äußeren Welt auch vor der psychotherapeutischen Praxis nicht haltmacht, soll es zum anderen darum gehen, sich vor dem Hintergrund des Erarbeiteten über die Erfahrungen mit dieser Situation auszutauschen. Was wird aus dem „thinking under fire“ (Bion), wenn der Wald in Europa brennt? Wie verhält sich die „Angst vor dem Zusammenbruch“ zu der Angst vor dem Zusammenbruch der uns gewohnten äußeren Welt? Diese und andere Fragen möchte ich gerne mit Ihnen diskutieren. Dabei werden wir uns theoretische Grundlagen erarbeiten (Input durch die Dozentin), Begriffe klären und das theoretisch Erarbeitete nutzen, um vor diesem Hintergrund die eigene praktische Tätigkeit zu reflektieren.

Das Seminar richtet sich an interessierte Praktiker:innen; Vorkenntnisse sind nicht notwendig.

Strömungen der Zeit

Zur Auflösung psycho-sozialer Grenzen

Der Zeitgeist wird von einer weitgehenden Auflösung traditioneller Grenzen geprägt. Ihr liegt das individuelle Streben nach autonomer Selbstbestimmung zugrunde. Gleichzeitig gibt es ein Bedürfnis nach Beziehung und Bindung. Die Psychodynamik dieses Konfliktes soll am Beispiel der Diskussion um den assistierten Suizid, der Transgenderproblematik, des Umgangs mit der Covid-Pandemie und der kriegerischen Auseinandersetzung in der Ukraine, sowie der grenzenlosen Ausdehnung aber auch der allseitigen Verfügbarkeit durch das Internet besprochen werden.

Alle diese Aspekte werden auch anhand klinischer Beispiele behandelt. Weitere Themen zu diesem Problemkreis können von den Teilnehmenden eingebracht werden.

N09

Seminar



**Prof. Dr. phil.
Martin Teising**



**Prof. Dr. med. Dr. phil.
Dorothea Huber**

Entspannung, insb. Progressive Muskelrelaxation

Einblicke in körperorientierte Verfahren

Die Progressive Muskelrelaxation nach Jacobson wird in ihrem Konzept, ihrer Anwendung und differenziellen Therapieindikation vorgestellt und diskutiert. Zunächst wird sie in der Gesamtgruppe durchgeführt und, wenn möglich, anschließend in Kleingruppen eingeübt. Es werden verschiedene Entspannungsinstruktionen (Lang- und Kurzentspannung, Version für Sitzen und für Liegen, differenzielle Entspannung) sowie die Kombination mit einer mentalen Entspannung (Ruhe-szene) vorgestellt, ausprobiert und gelernt. Auch in fremd-suggestive und selbstsuggestive Verfahren, wie insb. das Autogene Training, wird ein Einblick gegeben und erste Selbsterfahrung wird ermöglicht. Auch die Wirkprinzipien des Biofeedbacks zur Entspannung werden dargestellt. Kriterien für die Auswahl des optimalen Verfahrens werden besprochen. Die psychosomatischen Effekte von Entspannungsverfahren werden dargestellt und Anwendungsbeispiele gegeben.

Handouts mit verschiedenen Instruktionen werden verteilt, so dass neben der Selbsterfahrung auch Fähigkeiten für die Durchführung mit Patienten vermittelt werden.

Bitte bequeme Kleidung und Wolldecken (ggf. Isomatten) mitbringen.

Psychoboom in Hamburg 1970-2000

...langsam werden wir selbst historisch

Seit den 1970er Jahren kam es in Deutschland zu einem „Siegeszug“ der Psychotherapie, der nicht zuletzt zu einem neuen Heilberuf führte. In den folgenden Jahrzehnten entwickelte sich eine vielfältige und dynamische Disziplin, die sich hinsichtlich ihrer Inhalte und Verfahrensweisen differenzierte, ein Neben- und Gegeneinander verschiedener Schulen und Traditionen hervorbrachte und unterschiedliche Berufsbilder ausprägte.

Diese wechselvolle historische Entwicklung ist auch und besonders in Hamburg mit einer Vielzahl verschiedener Institutionen und Personen verbunden. Das Seminar geht den Etappen dieser Entwicklung nach und verortet damit die eigene psychotherapeutische Tätigkeit in diesem größeren Zusammenhang und im Kontext soziokultureller und psychohistorischer Entwicklungen auf dem Weg von der 68er-Bewegung bis hin zum ersten Psychotherapeutengesetz. Dazu sollen auf Langeoog auch biographische Interviews geführt werden.

N11

Seminar



PD Dr. med. Dipl.-Psych.
Ulrich Lamparter



Prof. Dr. Philipp Martius

TFP – Übertragungsfokussierte Psychotherapie

Kernbergs ermutigender Beitrag zur Behandlung schwerer Persönlichkeitsstörungen

Wir erarbeiten uns einen Überblick über die TFP (transference-focused psychotherapy). Die psychodynamische sogenannte Übertragungsfokussierte Psychotherapie wurde von Otto Kernberg zur Behandlung schwerer Persönlichkeitsstörungen entwickelt und liegt als Behandlungsmanual vor.

Geplant sind tägliche thematische Schwerpunkte: (Tag 1) Einführung und Überblick, (Tag 2) Identität und Dyaden, (Tag 3) Strukturelle Diagnostik, (Tag 4) Rahmenbedingungen und Contract, (Tag 5) Therapeutische Techniken. Diese Inhalte werden beschrieben und anhand von Fällen praxisnah veranschaulicht.

Behandlungsbeispiele der Teilnehmenden sind ausdrücklich erwünscht!

Abendstimmung auf Langeoog



Weitere Programmpunkte



Di: Infoveranstaltung für Langeooger
Filmabend

Infonachmittag für Langeooger und ihre Gäste

Was Sie schon immer über Psychotherapie, Psychosomatik und Psychiatrie wissen wollten

Psychische Probleme und Erkrankungen können jeden treffen. Da hilft es, gut informiert zu sein. In einer offenen Informationsveranstaltung (keine persönliche Beratung) stehen zwei Expertinnen zur Verfügung, um über Psychotherapien, Behandlungen und Hilfen ins Gespräch zu kommen.

Bettina Gehle (Fachärztin für Innere Medizin, Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Oberärztin am Ev. Krankenhaus Ginsterhof)

Dipl.-Psych. Ulrike Lilje (Psychologische Psychotherapeutin, tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie, tätig in eigener Praxis)

Filmabend mit Diskussion

Der Filmabend mit psychodynamischer Betrachtung widmet sich in diesem Jahr zum ersten Mal dem Musiktheater, genauer gesagt der Oper. Die Oper - ein musikalisches Werk - verbindet Musik, Gesang und szenische Handlung. Hören und Schauen als genussvolle, träumerische, nachdenkliche, vielleicht auch abweisende Erlebensform.

Mit quirligen, drängenden Strömungen aus der Tiefe des Rheins beginnt das ausgewählte Musikdrama. Gold liegt verborgen im Strom des Rheins, geht verloren und der Kampf der Götter und Riesen beginnt.

Wiederholung und Überraschung, deren Spannungsverhältnis, die typischen Klangfarben eines romantischen Orchesters sind musikalische Aspekte, die dargeboten werden. Die zentralen menschliche Themen von Gier, Missgunst, Machtstreben, Selbstzerstörung und Liebe laden zu psychodynamischen Überlegungen ein. Im Wechsel werden Opernausschnitte und Betrachtungen zur Musik und Psychodynamik vorgestellt.

Info

Zeit und Ort: Di., 30.05.

14:30 bis 16:00 Uhr
im Haus der Insel (Saal 2)

Anmeldung: nicht erforderlich,
Teilnahme kostenfrei

Kultur



Prof. Dr. sc. mus.

Gitta Strehlow

Di., 30.05.

im „Haus der Insel“

20:00 Uhr

(Einlass ab 19:30 Uhr)

**Die Teilnahme ist
kostenfrei. Sie erhalten
4 Fortbildungspunkte.**



Ihre Referentinnen und Referenten



**Dr. sc. hum. Dipl.-Psych.
Corina Aguilar-Raab**

Institut für Medizinische Psychologie, Psychotherapeutische Hochschulambulanz, Universitätsklinikum Heidelberg,

Leitung der Hochschulambulanz, approbierte psychol. Psychotherapeutin, TP und ST; wiss. Beirat Helm Stierlin Institut HD, Dozentin am HiP HD sowohl in TP und ST; zertif. Kontempl. Verf.



**Dr. rer. med. habil.
Martin Altmeyer, Dipl.-Psych.**

Dipl. Psych., Privatdozent für psychoanalytische Psychologie. Mitglied der IARPP (International Association for Relational

Psychoanalysis and Psychotherapy). Letzte Veröffentlichung: Das entfesselte Selbst. Versuch einer Gegenwartsdiagnose (2022), Gießen (Psychosozial).



Dipl.-Psych. Gabriele Amelung

Institut der Deutschen Psychoanalytischen Gesellschaft Hamburg, Dozentin und Lehranalytikerin DPG, IPV, DGPT, kommissarische Ausbildungs-

leiterin DPG Institut Hamburg; in den letzten 10 Jahren verschiedene Vorstandsfunktionen.



Dr. med. Klaus Augustin

Arzt für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie, Dozent, Lehrtherapeut und Supervisor in Gruppentherapie, Psychoanalyse und

Psychotherapie. Lehrgruppenanalytiker D3G und Lehranalytiker DGPT. Weiterbildungsermächtigung Ärztekammer HH. Fachlicher Leiter der AG Gruppentherapie an der APH.



Prof. Dr. phil. Cord Benecke

Psychologischer Psychotherapeut; Psychoanalytiker. Sprecher des Arbeitskreises OPD. Mitglied der Wissenschaftlichen Leitung der Lindauer Psycho-

therapiewochen.



PD Dr. med. Carola Bindt

FÄ Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, Psychoanalytikerin (DPG), Supervisorin MBT-A, Dozentin, Supervisorin und Lehrthera-

peutin am IfP. Behandlungs- und Forschungsschwerpunkte: Psychotherapie mit Jugendlichen, peripartale psychische Störungen, frühe Kindheit.



Dipl.-Psych. Dr. phil. Annegret Boll-Klatt

Dozentin, Supervisorin, Lehrtherapeutin; zusammen mit M.Kohrs zahlreiche Vorträge und Publikationen zum Diskurs

der unterschiedlichen psychoanalytischen Schulen im Kontext von psychodynamischer Aus- und Weiterbildung; seit Jan.2020 Mitherausgeberin der Zeitschrift „Psychodynamische Psychotherapie“.



Prof. em. Dr. phil. Brigitte Boothe

(AZPP, FSP, PIB) Psychoanalyse - Psychotherapie - Beratung - Mentoring

Von 1990 bis 2013 Lehrstuhl für Klinische Psychologie, Universität Zürich.



Franziska Breu, M.Sc.

Psychologin (M.Sc.), in Ausbildung zur analytischen Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Michael-Balint-Institut. UKE- Spezialambulanz für

Geschlechtsdysphorie.



Dipl.-Psych.

Saskia Fahrenkrug

Dipl.-Psych., Psychoanalytikerin (DPG), Leitende Psychologin d. Psychiatrischen Institutsambulanz, Kinder- und Jugend-

psychiatrie UKE.



**Dr. med. Dipl.-Soz.-wirt
Christian Foth**

Praxis für psychosomatische Medizin, Psychoanalyse und Psychotherapie (DPV / IPV), Hamburg.



Bettina Gehle

FÄ f. Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, FÄ f. Innere Medizin, Oberärztin der Psychosom. Abt., Ev. Krankenhaus Ginsterhof, Leitung

der Stationen f. Jungerwachsene und f. Ältere. Arbeitsschwerpunkte: adoleszente Entwicklungsstörungen, somatopsychische Störungen und Alterspsychotherapie.



**Dipl.-Psych.
Victoria Gerdesmann**

Psychologische Psychotherapeutin und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin (TP/PA), niedergelassen in Ham-

burg. Supervision und Fortbildung in diversen Hamburger Einrichtungen und der psychotherapeutischen Weiterbildung.



Dipl.-Psych. Inge Hahn

Mitglied der DPG und IPA; Gruppenpsychotherapeutin; Mitherausgeberin des Fachbuchs „Unerhört - Vom Hören und Verstehen“, Klett-Cotta-Ver-

lag; Mitglied im Gremium der Vertrauensanalytiker der DPG; Lehranalytikerin, Supervisorin und Dozentin im DPG Institut, Hamburg.



Dr. med. Claas Happach

Chefarzt Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Agaplesion Bethesda Krankenhaus Hamburg-Bergedorf, FA Neurologie und Psychiatrie, Psycho-

therapie, Psychoanalytiker (DPG), Supervisor MBT.



**Prof. Dr. rer. nat.
Christine Heim**

Chefarzt der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie am Bethesda KH Bergedorf, Hamburg, Facharzt für Neuro-

logie, Psychiatrie, Psychosomatische Medizin, Psychotherapie und Psychoanalyse (DPG).



**Prof. Dr. med.
Peter Henningsen**

FA für Psychosomatische Medizin u. Psychotherapie sowie Neurologie und Psychiatrie, Wiss. Leitung Lindauer Psychotherapiewochen. Direktor Klinik für Psychosomatische Medizin, Klinikum Rechts der Isar der TUM.



**Prof. Dr. med. Dr. phil.
Dorothea Huber**

Professorin an der Internationalen Psychoanalytischen Universität, IPU Berlin, Stromstr. 3b. Lehrstuhl Klinische Psychologie und Psychosomatische Medizin. Forschungsschwerpunkt: Psychotherapieforschung, Outcome und Prozess.



**Prof. Dr. phil. Dipl.-Psych.
Christine Kirchhoff**

Professorin für Psychoanalyse, Subjekt- und Kulturtheorie an der Internationalen Psychoanalytischen Universität Berlin (IPU), Psychoanalytikerin (DPV/IPA) am Berliner Psychoanalytischen Institut (BPI).



Dr. med. Silke Kleinschmidt

Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Fachärztin für Psychiatrie, Sozialmedizin, tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie, psychoanalytisch-interaktionelle Gruppenpsychotherapie, Gruppenlehranalytikerin (D3G).



Dipl.-Psych. Mathias Kohrs

Psychoanalytiker DGPT; Dozent, Supervisor, Lehrtherapeut; zusammen mit A. Boll-Klatt zahlreiche Vorträge und Publikationen zum Diskurs der unterschiedlichen psychoanalytischen Schulen im Kontext von psychodynamischer Aus- und Weiterbildung.



**PD Dr. med. Dipl.-Psych.
Ulrich Lamparter**

Facharzt für Psychotherapeutische Medizin und Psychoanalytiker (DPV) in eigener Praxis. Bis 2017 Leiter des Adolf-Ernst-Meyer-Instituts für Psychotherapie. Gastwissenschaftler am Institut für Geschichte der Medizin im UKE.



Dipl.-Psych. Ulrike Lilje

Psychologische Psychotherapeutin, Praxis für Psychotherapie (TP), mehrjährige Mitarbeit im Vorstand und Ausbildungsausschuss des Arbeitskreises für Psychotherapie (AfP) am Michael-Balint-Institut.



**Prof. Dr. med.
Reinhard Lindner**

Nervenarzt, Psychosomatiker, Psychotherapeut, Lehrstuhl für Theorie, Empirie und Methoden der sozialen Therapie, Institut für Sozialwesen, Universität Kassel (APH/AEMI/DGPT).



Prof. Dr. Philipp Martius

Facharzt für Psychosomatische Medizin, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Sozialmedizin. Früher chefärztliche Tätigkeit akut und rehabilitativ. Vorsitzender TFP-Institut München e.V., Publikationen zu TFP, Rehabilitation und Kunsttherapie.



Dipl.-Psych. Carlotta Nord

Psychologische Psychotherapeutin, Psychoanalytikerin (DPG), in eigener Praxis in Hamburg. Langjährige Klinik Erfahrung, Dozentin, Supervisorin und Lehrtherapeutin (TP) in verschiedenen Ausbildungs-Instituten.



Dipl.-Psych.

Almut Rudolf-Petersen

Seit vielen Jahren Dozentin, Supervisorin und Lehranalytikerin am DPG Institut Hamburg. Interessenschwerpunkte: Feministische Psychoanalyse und die Schnittstellen von Queer Theory und Psychoanalyse.



Dr. med. Andreas Sadjiroen

Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Psychoanalytiker (DPV), Supervisor, Lehrtherapeut und Dozent am AEMI und am MBI, 2015 - 2021 Vorstandsmitglied der PAH, Mitglied des Arbeitskreises Gruppenpsychotherapie AKG am MBI.



Dr. Michael Schödlbauer

Adolf-Ernst-Meyer-Institut für Psychotherapie, Psychologischer Psychotherapeut (TP), Supervisor und Dozent, Psychosenpsychotherapeut an der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.



Dipl.-Psych.

Christiane Schrader

Mitbetreiberin des Instituts für Alterspsychotherapie und Angewandte Gerontologie, Marburg. Supervisorin, Lehrtherapeutin, Dozentin



Dr. med. Hans Schultze-Jena

Neben ambulanter psychotherapeutischer Tätigkeit Engagement in diversen Vereinen, die sich für die Psychotherapie von psychiatrisch kranken Menschen einsetzen (NAPP, DDPP, FPP). Regelmäßige Lehrtätigkeit in diesem Bereich.



Dr. phil. Dipl.-Psych.

Karsten Schützmann

Dipl. Psychologe, leitender Psychologe, Psychosenpsychotherapeut, Asklepios Klinikum Nord Ochsenzoll.



Prof. Dr. Inge Seiffge-Krenke
Psychanalytikerin für Erwachsene (DPV), TP für Kinder und Jugendliche (AAI). Supervisorin und Dozentin an Weiterbildungsinstituten. In der

OPD-KJ und der OPD-E, im Leitungsteam der AG Psychodynamische Professoren und Professorinnen, Wiss. Beirat der LPW, Hrsg (mit Resch) von „Psychodynamik Kompakt“.



Prof. Dr. sc. mus. Gitta Strehlow

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie im AGAPLE-SION Bethesda Krankenhaus Hamburg-Bergedorf, Hochschule

für Musik und Theater Hamburg, Institut für Musiktherapie, Vorsitzende der Norddeutschen Arbeitsgemeinschaft für psychodynamische Psychiatrie (NAPP), AEMI-Netzwerk.



Prof. Dr. phil. Martin Teising
Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatische Medizin, Psychoanalyse. 2010-2012 Vorsitzender der Deutschen Psychoanalytischen

Vereinigung; 2012 bis 2018 Präsident der Internationalen Psychoanalytischen Universität Berlin; 2015-2019 im Vorstand der Internationalen IPA.



Prof. Dr. med. Dorothea von Haebler

Leiterin des Studienganges Interdisziplinäre Psychosentherapie an der IPU Berlin, Leiterin der Psychosenpsychotherapie

an der Charité Campus Mitte, Vorsitzende des DDPP e.V. und Leiterin der Psychoseambulanz Berlin; Psychodynamische Einzel- und Gruppentherapie.

Tagungsbüro, Check-In und Bescheinigung

Im Haus der Insel befindet sich das **Tagungsbüro**, wo Sie Ihre Tagungsunterlagen und Zugangsberechtigung erhalten. Zudem stehen wir dort für alle inhaltlichen und organisatorischen Fragen zur Verfügung. Sie erreichen uns auch vor Ort telefonisch unter der aufgeführten Nummer.

Der **Check-In** erfolgt im Tagungsbüro am **Sonntag, 28.05.23 von 14:00 bis 19:00 Uhr**.

Die Anwesenheit wird bei den Vorträgen und Seminaren täglich kontrolliert. So wird gewährleistet, dass in der **Teilnahmebescheinigung**, welche Sie nach Veranstaltungsende erhalten, die korrekten Fortbildungspunkten und -punkte (je nach Anzahl der besuchten Anteile) ausgewiesen sind. Die Zertifizierung als Fortbildung

für Ärzte, psychologische Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendpsychotherapeuten wird bei der Psychotherapeutenkammer Niedersachsen beantragt, gilt dann jedoch gleichermaßen für die Ärztekammern.

Die erhaltenen Fortbildungspunkte reichen Sie bitte selbstständig bei der für Sie zuständigen Kammer ein. Eine Übermittlung durch den Veranstalter erfolgt nicht.

Tagungsbüro

Öffnungszeiten im Haus der Insel:

Mo – Fr 9:00 bis 12:00 Uhr

Telefonische Erreichbarkeit:

So – Do 9:00 bis 17:00 Uhr

Fr 9:00 bis 12:00 Uhr

Telefon: 040 55 81-49 42

Kontakt zu den Organisatoren

Sie haben Fragen?



Wissenschaftliche Tagungsleitung

Professor Dr. med.
Reinhard Lindner

Kontakt:
lindner@pdt-langeoog.de



Leitung der Albertinen Akademie

Marion Rehm

Kontakt:
marion.rehm@
immanuelalbertinen.de



Organisatorische Tagungsleitung

Christina Bossauer

Kontakt:
Tel. 040 55 81 - 49 42
christina.bossauer@
immanuelalbertinen.de

Kosten und Ermäßigungen

Teilnehmende können sich zwischen zwei Tagungsformaten entscheiden. Sie können zwischen der **Präsenz-Tagung** (vor Ort auf Langeoog) und den **Video-Aufzeichnungen** von fünf Hauptvorträgen wählen.

Präsenz-Tagung

Anmeldeschluss: 16.04.2023

Die Höhe der Teilnahmegebühr richtet sich nach der Anzahl der gebuchten Seminare. Sie setzt sich aus einem fixen Grundbetrag und einem variablen Seminarbetrag zusammen:

Grundbetrag *	400 €	+	1. Seminar	+190 €	+	2. Seminar	+190 €
		+	Doppelseminar			+300 €	

*) Im Grundbetrag sind alle Hauptvorträge, der Abendvortrag, die Foren, der Filmabend, sowie der Zugang zu den Aufzeichnungen der Hauptvorträge von Montag bis Donnerstag enthalten. Das Tagungsticket erhalten Sie vor Ort im Tagungsbüro. Die Aufzeichnungen stehen Ihnen ab dem 24.06. für zwei Monate On-Demand zur Verfügung. Der Link zum Abrufen der Aufzeichnungen wird Ihnen per E-Mail zugesandt.

Ermäßigung auf Grundbetrag und Seminare erhalten mit Nachweis zum Zeitpunkt der Anmeldung folgende Personengruppen:

25 % Ermäßigung

- Rentnerinnen und Rentner

50 % Ermäßigung

- Kandidatinnen und Kandidaten der beteiligten Hamburger Institute (siehe Seite 67) - unabhängig vom Alter,
- Kandidatinnen und Kandidaten anderer Institute und Studierende bis zu einem Alter von 35 Jahren
- Nicht-ärztliche und nicht-psychologisch/-psychotherapeutische Berufsgruppen im Gesundheitswesen.

Die Ermäßigungen sind nicht kombinierbar.

Video-Aufzeichnungen

Anmeldeschluss: 30.09.2023

Teilnahmebetrag *	100 €
--------------------------	--------------

*) Mit der Buchung erhalten Sie nach Ende der Präsenz-Tagung vom 20.06.2023 bis zum 30.11.2023 ausschließlich Zugang zu den Aufzeichnungen der Hauptvorträge, nicht aber zur Präsenz-Tagung selbst. Den Link zum Abrufen der Aufzeichnungen erhalten Sie per E-Mail zugesendet. Die Video-Aufzeichnungen werden Ihnen On-Demand auf unserem Tagungsportal zur Verfügung gestellt.

Wenn Sie sich später anmelden und den Link zum Tagungsportal nach dem 20.06.2023 zugesendet bekommen, verkürzt sich der Verfügungszeitraum entsprechend. Eine Verlängerung über den 30.11.2023 hinaus ist grundsätzlich nicht möglich.

Die Langeoog Card (LC)

HINWEIS! Die Langeoog Card muss selbstständig bei Ihrer Anreise vor Ort am Fähranleger in Bensenziel erworben werden und ist nicht im Grundbetrag inkludiert. Sie beinhaltet die Fährüberfahrt und den Kurbeitrag für die Zeit Ihres Aufenthaltes. Weitere Leistungen können individuell dazu gebucht werden (z.B. Koffertransport zur Unterkunft). Alle Informationen finden Sie auf langeoog.de.

Teilnahmebedingungen, Widerrufsbelehrung und Organisatorisches

Anmeldung und Vertragsverhältnis

Alle interessierten **Berufsgruppen** können sich zu den PdT Langeoog anmelden. Die Teilnahme an den Seminaren ist jedoch Professionellen im Gesundheitswesen vorbehalten. Die Anmeldung zu den PdT Langeoog erfolgt schriftlich gegenüber der Albertinen Akademie.

Unter **pdT-langeoog.de** können Sie sich online anmelden und direkt Ihre Wunschseminare buchen. Sollten Probleme beim Anmeldeverfahren auftreten, stehen wir Ihnen gerne telefonisch oder via E-Mail zur Verfügung. Ihre Daten verarbeiten wir gemäß der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) und speichern diese ausschließlich zur Abwicklung der Veranstaltung und dem Versand von Informationen zur Veranstaltung. Alle Hinweise zum Datenschutz finden Sie unter www.albertinen.de/datenschutz

Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt und binnen 21 Tagen bestätigt. Mit Ihrer Anmeldung bestätigen Sie unsere AGB gelesen zu haben. Damit kommt ein verbindliches **Vertragsverhältnis** zwischen Ihnen und der Albertinen Akademie als Veranstalter zustande. Unsere AGB finden Sie auf den Seiten 62-65. Nach Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine **Rechnung**, die Sie bitte innerhalb von 21 Tagen begleichen, um Zutritt zur Veranstaltung und den Teilnahmeunterlagen zu erhalten.

Ein Anspruch darauf, dass Ihr gewähltes Seminar von den dort angekündigten Dozentinnen und Dozenten durchgeführt wird, besteht nicht.

Widerruf und Rücktritt

Nach Erhalt der Anmeldebestätigung können Sie binnen 14 Tagen von Ihrem gesetzlichen **Widerrufsrecht** Gebrauch machen und schriftlich ohne Angabe von Gründen kostenfrei von der Teilnahme zurücktreten.

Ein späterer Rücktritt hat ebenfalls schriftlich zu erfolgen und verursacht – unabhängig von dessen Grund (auch im Krankheitsfall) – folgende **Stornogebühren**:

Präsenz-Veranstaltung

- Bis 10 Wochen vor Tagungsbeginn werden 10 % der Gebühren in Rechnung gestellt, mindestens jedoch 40 €.
- Zwischen 4 und 10 Wochen vor Tagungsbeginn ist eine Ausfallgebühr in Höhe von 30 % der Gebühren zu zahlen.
- Bis 4 Wochen vor der Tagung ist die volle Gebühr zu entrichten.
- Bei Nichterscheinen zur Tagung wird die volle Gebühr fällig.

Video-Aufzeichnung

- bis 4 Wochen vor Freischaltung der Video-Aufzeichnungen (20.06.2023) werden 35 € in Rechnung gestellt.
- zwischen 1 und 4 Wochen ist eine Gebühr von 50 € zu zahlen.
- ab 1 Woche vorher ist die volle Gebühr zu entrichten.

Möchten Sie das Risiko der Stornogebühren umgehen, empfehlen wir Ihnen den Abschluss einer sog. **Seminarrücktrittsversicherung** bei einem Versicherer Ihrer Wahl. Sollten Sie kurzfristig verhindert sein, haben Sie neben dem Rücktritt auch die Möglichkeit, eine andere Person an Ihrer statt anzumelden, wobei nur noch verfügbare Seminare gewählt werden können. Diese Ummeldung kostet den Abmeldenden einmalig 40 € Bearbeitungsgebühr und ist bis 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn möglich.

Eine **anteilige Rückerstattung** erfolgt grundsätzlich nicht.

Sollte für ein Seminar die Mindestteilnehmerzahl nicht erreicht werden, behält sich die Akademie die Absage des betreffenden Seminars vor. Weiterhin behält sich die Akademie eine Absage des Seminars aus einem nicht von ihr zu vertretenden Grund vor. Die Seminargebühren werden in diesen Fällen in voller Höhe von der Akademie zurückerstattet, sofern sie nicht auf ein gleichwertiges Seminar angerechnet werden können. Weitere Entschädigungen erfolgen nicht. Muss die Veranstaltung wegen nicht Erreichens der Mindestteilnehmerzahl oder aufgrund eines Umstandes, den der Veranstalter nicht zu vertreten hat (z. B. höhere Gewalt), gekündigt oder vorzeitig beendet werden, so werden die Teilnahmegebühren im Umfang der nicht erbrachten Fortbildungsleistungen zurückerstattet. Der Veranstalter kann zudem aus wichtigem Grund (§ 314 BGB), z. B. bei Verstößen gegen die Hausordnung, übermäßiger Störung der Veranstaltung oder gefährdendem Verhalten, Teilnehmende von der Veranstaltung ausschließen und/oder den Vertrag fristlos kündigen, ohne die Teilnahmegebühr zurück zu erstatten. In keinem dieser Fälle werden jedoch weitere Kosten (z. B. Reise oder Unterbringung) vom Veranstalter erstattet.

Anreise und Übernachtung

Bitte organisieren Sie Ihre Unterkunft und Anreise eigenständig.
Alle Informationen zu der Fährüberfahrt und der Langeoog Card finden Sie, ebenso wie den tagesaktuellen Fährplan, unter: langeoog.de/schiffahrt-langeoog



Der direkte Weg zu Ihrem Domizil auf der Insel Langeoog. Exklusive Strandvillen, Residenzen, Ferienhäuser und Ferienwohnungen auf Langeoog finden Sie unter: www.seewohnen.de oder: 04972 91000

Weitere Übernachtungsmöglichkeiten finden Sie beim Tourismus-Service Langeoog im Rathaus Langeoog oder auf www.langeoog.de bzw. unter Tel. 04972 693201 und zimmervermittlung@langeoog.de. Aufgrund geringer Kapazitäten während der Sommersaison empfehlen wir eine **zeitnahe Buchung Ihrer Unterkunft**.

Hygienemaßnahmen

Die zum Zeitpunkt der Psychodynamischen Tage Langeoog geltenden Hygienevorschriften seitens der Insel sind von allen Teilnehmenden einzuhalten. Wir behalten uns abhängig vom Infektionsgeschehen außerdem vor, entsprechende Hygienemaßnahmen (wie z.B. Test- und/oder Maskenpflicht) vorzugeben. Nähere Informationen zu den Hygienerichtlinien erhalten Sie rechtzeitig vor Tagungsbeginn.

Kinderbetreuung während der Psychodynamischen Tage

Während der Fortbildungswoche 2023 bieten wir die Betreuung Ihrer Kinder im Alter von 3 – 7 Jahren an:

Montag bis Freitag von 09.00 Uhr bis 13.00 Uhr
und 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Die Kosten für die Betreuung betragen 10,00 € pro Kind und Stunde + 10,00 € pro Kind für Materialkosten (Bastelangebote und besondere Aktionen)
Bitte planen Sie 15 Minuten Wegezeit zum Bringen und Abholen mit ein.

Anmelden können Sie Ihre Kinder **ab dem 15. April 2023**
Betreuen können wir nur ab einer Teilnehmerzahl von drei Kindern.

Meldeschluss für die Betreuungszeiten während der Fortbildungswoche ist der **20. Mai 2023** in der Spöölstuv Langeoog, Tel. 0 49 72/ 693236, Mail: spielhaus@langeoog.de

Institutions-Abkürzungen, die im Heft nicht ausführlich genannt wurden

AfP	Arbeitskreis für Psychotherapie (ein Trägerverein des Michael Balint Instituts)
D3G	Deutsche Gesellschaft für Gruppenanalyse und Gruppenpsychotherapie
DDPP	Dachverband Deutschsprachiger Psychosen-Psychotherapie
DGIP	Deutsche Gesellschaft für Individualpsychologie
DGPM	Deutsche Gesellschaft für Psychosomatische Medizin und Ärztliche Psychotherapie
DGPT	Deutsche Gesellschaft für Psychoanalyse, Psychotherapie, Psychosomatik und Tiefenpsychologie
DPG	Deutsche Psychoanalytische Gesellschaft
ESSM	Europäische Gesellschaft für Sexualmedizin
IFTA	International Family Therapy Association
IPV/IPA	Internationale Psychoanalytische Vereinigung
PAH	Psychoanalytische Arbeitsgemeinschaft Hamburg (ein Trägerverein des Michael Balint Instituts)
SG	Systemische Gesellschaft – Deutscher Verband für systemische Forschung, Therapie, Supervision und Beratung
TFP	Transference-Focused-Psychotherapy

Impressum

Herausgeber

Albertinen Diakoniewerk gGmbH
Albertinen Akademie
Sellhopsweg 18-22
22459 Hamburg
Tel. 040 558-4942

Redaktion

Prof. Dr. med. Reinhard Lindner
Marion Rehm (V.i.S.d.P.)
Martin Hirche

Layout

Michael Held Gestaltung + Fotografie
Grotenhof 21
24256 Fargau
www.michaelheld.de

Bildnachweise

Titel + S. 8: AdobeStock_141415092
S. 2/3: Stephanie Albert, Pixabay
S. 38: Edward Köhler, Pixabay
S. 10, 18, 32, 35, 36, 40, 53, 54, 56 : Michael Held

Veranstalter



Albertinen Akademie

Sellhopsweg 18-22 • 22459 Hamburg
040 55 81 - 49 42 • albertinen-akademie.de

Beteiligte Institute



Adolf-Ernst-Meyer-Institut für Psychotherapie

Rothenbaumchaussee 71 • 20148 Hamburg
040 41537996 • aemi.de



Arbeitsgemeinschaft für integrative Psychoanalyse, Psychotherapie & Psychosomatik Hamburg

Seewartenstraße 10 (Haus 4) • 20459 Hamburg
040 38072695 • aph-online.de



DPG-Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie Hamburg

Tesdorpfstraße 11 • 20148 Hamburg
040 444981 • dpg-institut-hamburg.de



Michael-Balint-Institut

Falkenried 7 • 20251 Hamburg
040 42924212 • mbi-hh.de



Institut für Psychotherapie des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf

Martinistr. 52 20246 Hamburg
040 741059712 • uke.de/lfp

Unterstützende Organisationen und Dachverbände



Norddeutsche Arbeitsgemeinschaft Psychodynamische Psychiatrie

Maria-Louisen-Straße 57 • 22301 Hamburg
040 46774888 • napp-info.de



Stiftung Freundeskreis Ochsenzoll

Fuhlsbütteler Damm 83-85 • 22335 Hamburg
040 5332281400 • freundeskreis-ochsenzoll.de



Deutsche Gesellschaft für Psychoanalyse, Psychotherapie, Psychosomatik und Tiefenpsychologie

Kurfürstendamm 54/55 • 10707 Berlin
030 887163930 • dgpt.de



Deutsche Psychoanalytische Vereinigung

Körnerstraße 12 • 10785 Berlin
030 26552504 • dpv-psa.de



Deutsche Fachgesellschaft für Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie e.V.

Humboldtstraße 94 • 22083 Hamburg
040 22757500 • dft-online.de

Albertinen Akademie

Sellhopsweg 18 – 22 · 22459 Hamburg

Tel. 040 55 81 - 17 76

Träger

Albertinen Diakoniewerk gGmbH

Eine Gesellschaft der Immanuel Albertinen Diakonie

albertinen-akademie.de

albertinen.de

